

4. Kruzifixus aus Zinn an schwarzem Holzkreuz, 25 cm lang. Sehr schlank, gerauhter Schurz. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. (Zimmer XXXIX).

5. Blei, vergoldet; zirka 30 cm hoch; über einfachem Sockel mit betonten Kanten Reiterstatuette des Kaisers Franz in antikisierender Rüstung auf schreitendem Pferd mit dem Doppeladler an der Decke. Am Postament: *Franciscus II. D. G. RO. JM. S. A.* Ende des XVIII. Jhs. (Schlafsaal).

6. Relief aus vergoldetem Kupferblech; 17 x 27 cm; oben halbrund geschlossen, die zurücktretenden Zwickeln eine Tapete imitierend. Das Bildfeld wird durch ein Postament zweigeteilt, auf dem (vor Säulenarchitektur, Vorhang, Fenster mit Durchblick in Landschaft) Maria mit dem Kind, der hl. Josef und der kleine Johannes mit dem Lamm sitzen. Unten steht vor diesem Postament der hl. Antonius Abbas mit Rosenkranz, Stock und



Fig. 314 Detail vom Aktäonsbrunnen Fig. 313 (S. 240)

Schwein, den linken Fuß auf einen kannelierten Säulenstumpf gestellt; links neben ihm sitzt eine hl. Märtyrerin in überaus reichem Gewand mit einem Kronrelief auf dem Haupt und einem Palmzweig in der Rechten. Nach dem Bilde des Paolo Veronese von 1582 (vgl. BARTSCH XVIII 96, p. 86) XIX. Jh.?

7. Bronze, runde Scheibe, 99 mm Durchmesser, darauf Relief des tanzenden Fauns nach der antiken Statue in Florenz. Von F. X. Matzenkopf. Anfang des XIX. Jhs. (Fig. 317) (Medaillensammlung).

8. Büste aus Eisen, 24,5 cm hoch, über rechteckigem Postament mit Inschrift an der Vorderseite. Jugendlicher Männerkopf mit Schnurrbart, antikisierende Draperie. Porträt des J. E. Ritter von Koch-Sternfeld, 1816, im 36. Lebensjahre. Am Sockel bezeichnet unten: *Haas* (Fig. 318; Saal XXIII). Geschenk eines Sohnes, des Herrn Landrichters v. Koch-Sternfeld.

Fig. 317.

Fig. 318.



Fig. 315 Mönchsfigur, Zinnfuß (S. 240)

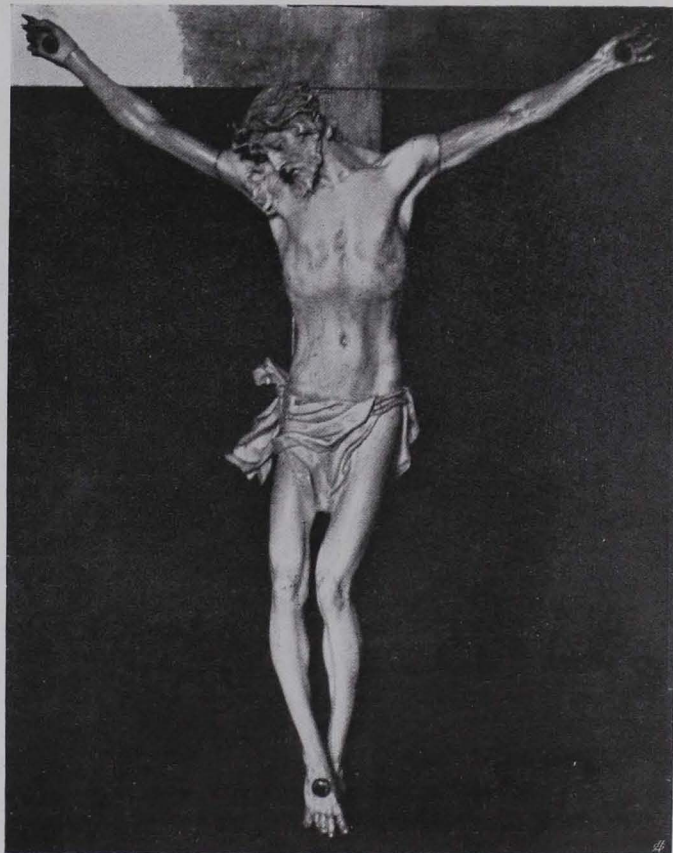


Fig. 316 Elfenbeinkruzifixus (S. 256)

C. Stein.

Stein.

1. Stein, gelb, stark korrodiert; zirka 49 cm hoch; Oberkörper eines Löwen, der ein unkenntliches Tier (Drachenkopf) unter den Pranken hält. Auf dem Löwen kurze moderne Säule, die ein altes zum Teil ein-

gemauertes Kapitäl trägt, an dessen vorderen freien Hälfte zwei bärtige Sirenen skulpiert sind, die mit den Händen die gegabelten Schwänze halten. Anfang des XIII. Jhs. Aus dem Dekanatshof in Hallein (Kapelle).

2. Fragment eines Löwen aus rotem Marmor, der auf dem Rücken eine Säule trug. XIII. Jh. (Hof).

3. Zwei Steinlöwen, zirka 45 cm lang und 35 cm hoch (der eine etwas kleiner), liegend, mit zur Seite gedrehten Köpfen, der rötliche Stein stark korrodiert. Auf dem Rücken tragen sie Säulchen von Wulsten eingefäßt; auf dem obern abgefastes Würfelkapitäl. XIII. Jh. Aus dem Dekanatshof in Hallein stammend (Sakristei).



Fig. 317 Bronzerelief, tanzender Faun von F. X. Matzenkopf
(S. 241)

4. Im Tympanon über der Türe zur Kapelle eingemauertes Relief mit nahezu frei gearbeiteten Figuren, braungelb gefirnißt. Maria mit dem Kinde thronend. Die hl. Jungfrau sitzt frontal, einen Kronreif auf dem offenen Haar, das Obergewand mit einem langen Zipfel in ihrem Schoß über das gefältelte Unterkleid herabhängend, das die Füße freiläßt. Die rechte, zum Segnen erhobene Hand ist abgebrochen; mit der linken umfaßt Maria das Kind, das in langem, antikisierendem Gewand auf ihrem linken Knie sitzt und die rechte Hand segnend erhoben hat. Den Sitz der Jungfrau bildet ein Thron, dessen Füße wie bei einem Falststuhl gebildet sind. Jederseits von Maria ein Engel in langem Gewand und mit langem Haar; die großen Fittiche der Rundung des Tympanons angeschmiegt. Die Engel in Schreitstellung, nach außen blickend, mit einem Schriftband in beiden Händen; darauf die Worte: *Ave Maria gratia ple* und *beata es dei genitrix*. — Das Relief befand sich zuletzt am Theophrastushaus am Platzl, früher vielleicht am Westportal der Franziskanerkirche oder am alten Dom. Mitte des XIII. Jahrhunderts, unter starkem italienischen Einfluß (Fig. 319) (Sakristei).

Fig. 319.

5. Zwei Basen und zwei Kapitäle aus gelbem Stein; die Basen mit Wülsten und Eckknollen, darüber profilierte Platte, die Kapitäle mit Eckknollen und einem Kranz von Scheibchen beziehungsweise einem Wellenband. Erste Hälfte des XIII. Jhs. (Kapelle).

6. Zwei weitere Basen einfacher, mit Eckknollen, die zugehörigen Kapitäle kelchförmig mit Blättern und vier Weintrauben in den Ecken beziehungsweise mit bartlosen kleinen Köpfen skulpiert. Erste Hälfte des XIII. Jhs. (Kapelle).

7. Ein weiteres Kapitäl mit großen Eckblättern und Perlschnurornament. XIII. Jh. (Kapelle).



Fig. 318 Büste von J. E. v. Koch-Sternfeld von Haas (S. 241)



Fig. 319 Tympanonrelief, Maria mit dem Kinde und adorierenden Engeln (S. 242)

8. (In die Wand eingelassene) Grabplatte aus rotem Marmor, Fragment, mit Inschrift: *Anno di MCCCLXXV iar* (Sakristei).

9. (In die Wand eingelassene) Grabplatte aus rotem Marmor, Fragment, mit Inschrift: *Hie leit (d)er gestorben ist CCCXXXVIII* (Sakristei).

10. Schlußsteine, mit skulptierten Rosetten, Masken, einer mit dem nimbierten Antlitz Christi. XIV. Jh. Aus der Umfassungsmauer der Dürnberger Kirche (Hof).

11. (In die Wand eingelassene) Grabplatte aus rotem Marmor, Fragment; Wappenrelief in seichtvertieftem Feld in Rahmung mit einspringenden Nasen, darüber Inschrift in drei Zeilen: *Hie ligt begraben Peysser gestorben an unnsrer frawen tag conceptionis anno CLXXII* (Sakristei).

12. Rote marmorne Grabplatte (Fragment) mit Wappen in flachem Relief mit großem Flug und reichem Zaddelwerk. Umschrift: *Hie leit begraben der edel und vest Georg von Wilt* (Hof).



Fig. 320.

Fig. 320 Stehfigur einer jugendlichen Heiligen (S. 244)

13. Fragment zweier männlicher Gewandstatuen. Ende des XIV. Jhs. (Hof).

14. Figur in halber Lebensgröße aus gelbem Sandstein; jugendliche Frauengestalt mit Kronreif auf den gelösten, bauschig über den Rücken fallenden Haaren, in starker Hüftenbiegung stehend, in der rechten Hand den faltigen Mantelzipfel haltend. Anfang des XV. Jhs. (Fig. 320; Kapelle).

15. Stein, mit Resten von Polychromie, zum Teil noch vergoldetes Kartuscheornament mit Rosettengitter kenntlich (Anfang des XVIII. Jhs.); zirka 175 cm hoch. Schmal-schultrige Figur der hl. Katharina; auf dem in Locken auf die Schultern fallenden Haar ein Kronreif mit alternierend großen Blattrosetten und kleinen Blättern. In der Linken hält sie das gebrochene Rad, in der Rechten den (abgebrochenen) Schwertgriff. Sie steht auf dem Rücken eines bärtigen Mannes, der mit dem Zeigefinger zu ihr hinaufweist. Das Gewand und der Mantel sind anliegend in flachen Falten, nur über dem Leib und unter den Knien herausgearbeitet. Anfang des XV. Jhs. Aus der Margaretenkapelle stammend (Sakristei).



Fig. 321 Stehfigur eines hl. Bischofs (S. 244)

16. Kopffragment aus rötlichem Marmor, mit Inful auf dem lockigen Haar. Anfang des XV. Jhs. 1852 von Herrn Zangler geschenkt; stammt angeblich aus der Nonnbergkirche (Jahresbericht 1852). (Hof.)

17. Sandsteinfigur, Fragment, fast lebensgroßer nackter Christus als Schmerzensmann mit Dornenkrone und Schurz. Derbe Arbeit des XV. Jhs. (Kapelle).

18. Stein, gelb; zirka 110 cm hoch; stehende Figur eines hl. Bischofs mit schmalen Schultern und Bordüre mit aufgelegten Rosetten an dem Mantel. Er hält mit beiden Händen ein (leeres) Spruchband (?) (Fig. 321).

19. Pendant dazu; hl. Bischof mit Buch. Mitte des XV. Jhs. Identisch mit zwei 1851 aus dem Studiengebäude übernommenen Figuren (Jahresbericht 1851). (Kapelle.)

Fig. 321.

20. Fragment einer Säule mit Kapitäl aus rotem Marmor, runde Form mit Halbfigur eines bärtigen Mannes, mit einer Mütze auf dem Haupt und dekorativ geschwungenen Spruchbändern in den Händen. Zweite Hälfte des XV. Jhs. (Hof).

21. Kapitäl aus weißem Marmor (Fragment), quadratisch, in den Ecken männliche Halbfiguren, dekorativ gewundene Spruchbänder in Händen haltend. Ende des XV. Jhs., in der Art des Wolfgang Wiesinger (Fig. 322). Vgl. die Kapitäle in der Vorhalle der Nonnberger Stiftskirche (Kunsttop. VII, Fig. 26) (Hof).

22. Statuette aus Alabaster mit Vergoldung über Holzsockel, polychromiert und vergoldet; zirka 36,5 cm hoch. Der Sockel enthält zwischen sechsseitigen Abschlußplatten vier Schildchen vorn mit den Wappen des Landes Salzburg und des Erzbischofs Leonhard v. Keutschach

und hinten denen seiner Eltern; die vorderen zwei werden von zwei gebückten Putten gehalten. Darauf Statuette des hl. Leonhard, ein Buch in der Linken haltend, über das die schwere Kette herabhängt. Diese, das Buch und die Locken des Heiligen vergoldet. Fein gearbeitetes, geschmackvolles Stück vom Anfange des XVI. Jhs. (Fig. 323). Aus der Festungskirche stammend (Zimmer XXIII).



Fig. 322 Fragmentiertes Kapitäl (S. 245)

23. Rote Marmorplatte; erzbischöfliches Wappen in Relief; darunter Inschrift: *Erzbischof Leonhart (Keutschach) zu Salzburg hat das paw lassen machen anno dni 1511* (Kapelle).

24. Steinrelief, braun gestrichen; 57 × 59 cm; über glatter im Mittelteil leicht vortretender Staffell Halbfigur Christi, in der Linken die Weltkugel mit Kreuz, die Rechte mit segnendem Gestus erhoben, zwischen zwei knienden Gewandengeln, die einen Teppich hinter Christus halten. Die Figuren in hohem Relief in einer von dreipaßförmigem Bogen mit Krabbenbesatz abgeschlossenen Vertiefung. Oberdeutsch, Ende des XV. Jhs., vielleicht nach einem Stich? (Kapelle).

25. Fragmente aus roh behauenen rotem Marmor von Valkenauers unvollendeten Figuren für das Kaisergrab in Speier 1514 (Fig. 324—326). Vor achtseitigen Pfeilern unter konsolartigen Vorsprüngen mit Kielbogenornament (einmal mit Cherubsköpfchen) vier Figuren von Kaisern, drei weitere fragmentierte und zwei Figuren von Kaiserinnen, alle zirka 148 cm hoch, die Kaiser mit Krone, Reichsapfel und Zepter, die Frauen mit glattem Mieder, faltigem Rock und weitem Mantel, die Krone bei der einen hoch über dem in ein Netz gefaßten Haar, bei der anderen nur ein Reif über den an den Schläfen aufgesteckten Zöpfen (Kapelle). Zugehörig eine kreisrunde Bekrönung aus dem gleichen Marmor (Fig. 327). Zwischen gedrehtem Wulst, Kehle und Rundstab ist die Brüstung mit stark vortretenden Reliefs in der Art von gefaßten Schmucksteinen besetzt; runde Rosetten mit Eckblättern alternieren mit breitovalen facetierten Steinen. Ferner weitere Fragmente von Pfeilern und drei palmettenförmige Akroterien (Hof).

Am 5. Februar 1514 schloß Kaiser Maximilian mit dem Salzburger Bildhauer Hans Valkenauer zu Rattenberg am Inn einen Vertrag über ein Denkmal, das er im Königschor des Domes zu Speyer zu Ehren der dort bestatteten deutschen Herrscher setzen wollte (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses I, S. LV). Die Reste dieses unvollendet gebliebenen Denkmals in den Figuren des Salzburger Museums — dazu kamen noch weitere Fragmente aus dem Aiglhof, dem Schwarzenbergischen Schloß in Aigen und SchloßFürberg — erkannt zu haben, ist das Verdienst DR. FRANZ MARTINS. Vgl. dazu HERM.



Fig. 323 Hl. Leonhard, Alabasterfigurchen (S. 245)

Fig. 322.

Fig. 323.

Fig. 324—326.

Fig. 327.

GRAUERT, Ein vergessenes Kaiserdenkmal, in der Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, 1911, Heft 2, S. 34, und die weiter ausholende Abhandlung von PH. M. HALM, Hans Valkenauer



Fig. 324 Hans Valkenauer, Kaiserstatue vom Speierer Denkmal (S. 245)



Fig. 325 Hans Valkenauer, Kaiserstatue vom Speierer Denkmal (S. 245)

und die Salzburger Marmorplastik, in Kunst und Kunsthandwerk XIV, S. 145. Dasselbst auch (Abb. 44) ein Rekonstruktionsversuch des ganzen Kaiserdenkmals.

26. (In die Wand eingelassene) Grabplatte aus rotem Marmor, Fragment. Umschrift: *Hie ligt begraben der Ruprecht Peustenger (?) der gestorben ist . . . d. MVCXV iar den got genad* — um ein (fragmentiertes)

Wappen mit kantigem Ornament als Füllung (Sakristei).

27. Relief in Kehlheimerstein, quadratische Platte, 51 cm, darin. Rundfeld mit Relief, Porträt des Erzbischofs Matthaues Lang, mit stilisiertem Blatt- und Blumenornament als Zwickelfüllung (Schlafsaal).

28. Tafel aus rosa Marmor; darin in rundbogig geschlossenem Feld mit der aufgelösten Lilie des Wappens in den Zwickeln. Wappen des Erzbischofs Matthäus Lang und Jahreszahl 1533 (Vestibül).

29. Würfelkapitäl; Fragment eines Tabernakelpeilerbildstockes aus dunklem Stein, mit jederseits einem Kruzifixus in Relief mit Datum: 1541 beziehungsweise einem Schildchen mit Wappen (Hof).

30. Relief aus rotem Marmor; 80 × 46 cm (mit moderner Basis- und Abschlußplatte); Rahmung aus zwei stark geschwellten Säulen über kannelierten Postamenten. Dazwischen in rundbogigem Feld mit Muschelabschluß und Blättern in den Zwickeln Halbfigur der Lucretia, die sich das Schwert in die Brust stößt. Spruchband: *Lucretia 1544* (Schlafsaal).

31. Rote Marmorplatte mit Wappenrelief (Frosch) mit reichem Zaddelwerk; oben Datum: 1548 Jar (Epitaph eines Mitgliedes der Familie Fröschelmoser). (Kapelle.)

32. Relief; rote Marmorplatte mit Wappen in rundbogigem Feld; darunter in segmentbogigem Feld zwischen Säulchen Gewandengel, zwei Wappen haltend. Oben Datum: 1548 iar (Kapelle).

33. Wappenkartuschen aus Sandstein mit den Wappen der Stadt Salzburg, der Erzbischöfe Markus Sittikus, Firmian, Paris Lodron. Fragmente von (Grab-)Steinen mit dem Wappen eines der Fröschelmoser (1851 vermittelt von Herrn Müllbauer aus Mauterndorf, Jahresbericht 1851). Mitte des XVI. Jhs. (Hof).

34. Rote Marmorplatte; erzbischöfliches (Kuenburg) Wappen in Relief, darunter Inschrift in Rollwerkrahmung: *Michael . . . Ertzbischof zu Saltzburg 1559* (Kapelle).

35. Rote Marmorplatte; Wappenschild in Relief zwischen zwei schildtragenden Putten unter Segmentbogen auf perspektivisch gestellten Pfeilern mit Rollwerkornament und lagernden Putten in den Zwickeln. Als Bekrönung Rollwerkornament; zwischen Fruchtbüscheln; in der Mitte liegender Putto mit Totenkopf und Stundenglas; auf dem Fruchtbüschel rechts Halbfigur eines Tödleins, das mit einem Bogen gegen die Mitte zielt (links lädiert). Um 1560 (Kapelle).

36. Relief aus Kehlheimerstein mit Spuren von Bemalung; 40 × 42 cm; Geißelung Christi, der in der Mitte an die Schmerzenssäule gebunden ist, von mehreren Schergen gegeißelt wird. Nach oben angedeuteter Bogenabschluß mit Cherubsköpfchen in den Zwickeln. Zweite Hälfte des XVI. Jhs. (Kapelle).

37. Tafel aus rotem Marmor; über Inschriftfeld in Rollwerkrahmung Doppelwappen Salzburg-Khuen Belasy unter hohem Rundbogen über Säulen. 1562 (Hof).

38. Platte aus Untersberger Marmor; über niedriger Staffel mit leerer Inschrifttafel in Rollwerkrahmung zwei durch ein schräges Sims getrennte Felder. Das obere enthält ein leeres Feld in breiter Rollwerk-



Fig. 326 Hans Valkenauer, Kaiserin vom Speirer Denkmal (S. 245)

Fig. 328.



Fig. 329.

Fig. 327 Brüstung vom Speierer Kaiserdenkmal
im Hof des Museums (S. 245)

glorie. Der Stab des hl. Virgil zum Teil abgebrochen, als Kurvafüllung leicht beschädigtes Relief: Thronender Papst zwischen anderen stehenden Männern (hl. Petrus und ein Mönch?). Um 1570 (Sakristei).

42. Reliefplatte aus Solenhofer Stein, das untere Drittel staffelartig abgetrennt. Im oberen Feld das Mahl im Hause des Simon in einem architektonisch reich ausgestatteten Innenraum; die Teilnehmer am Mahle sowie der mit Speisen bedeckte Tisch sehr detailreich und sorgfältig behandelt. Oben Inschrifttafel mit der Schriftstelle in reicher Rollwerk-kartusche. In der Staffel vor Draperie Doppelwappen zwischen dem knienden Stifter und seinen Gattinnen; neben einer dieser, die durch ein Kreuz als verstorben bezeichnet ist, ihr Wappenschild. Um 1600. Der Art des Christ. Murmann in Augsburg nahestehend; siehe Monatshefte für Kunstwissenschaft 1914, S. 219, Taf. 47. Aus dem ehemal. Schöndorfer Gasthause in Hallein stammend; 1913 vom Museum erworben (Fig. 330) (Zimmer XXXIX).

Fig. 330.

43. Weißer Sandstein-Wandbrunnen mit Löwenmaske in der rundbogig vertieften Rückwand und einfassenden Halbsäulen. Ende des XVI. Jhs. (Vestibül).

44. Reliefplatte aus rosa Marmor mit dem Wappen des Erzbischofs Wolf Dietrich und der Jahreszahl 1590 (Hof).

45. Rosa Marmorplatte, mit segmentbogig geschlossenem Reliefeld, darin unten drei Wappen, oben über Wolken hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater und -Sohn in Halbfigur. Unten Grabschrift auf Georg Thrauner 1598 (Hof).

rahmung mit Fruchtbüscheln, einer palmettenbegrünten Maske mit Draperie oben, zwei Löwenfratzen seitlich und einem Totenkopf mit gekreuzten Gebeinen unten. Das untere Feld wird von zwei Säulen eingefasst, über deren korinthischen Kapitälern Putten stehen und eine Draperie halten; vor dieser Wappen des Erzbischofs Joh. Jak. Khuen-Belasy. Um 1565 (Fig. 328; Hof).

39. Tafel aus rosa Marmor; über Inschriftfeld Wappen Khuen-Belasy unter Segmentbogen auf ornamentierten Basen. 1568 (Hof).

40. Rote Marmorplatte; in vertieftem Feld unter Bogen über ornamentierten Pfeilern erbischöfliches Wappenrelief, darunter eine von einem Putto gehaltene Inschriftkartusche: *Joan. Jaco. Archieps Salz. Apo. se. Lega MDLXVIII* (Khuen-Belasi). (Kapelle.)

41. Aus Kehlheimerstein mit Resten von Polychromie; oben abgerundete Reliefplatte mit fast frei herausgearbeiteten zirka 100 cm hohen Figuren der Hl. Rupert und Virgil (Fig. 329), in reichem bischöflichem Ornat; das Pedum des ersteren mit tabernakelförmigem Nodus, in den Figurennischen Statuetten von Heiligen, als Kurvafüllung Relief, Maria mit dem Kinde, sitzend, herum Flammen-

Fig. 328 Marmorplatte mit Inschriftkartusche
und Wappen Khuen-Belasy (S. 248)

46. Relief aus Stein, gelblich; 55×50 cm; Christus mit der Salvatorfahne, aus dem Sarkophag aufstehend, um den vier Wächter liegen; links und rechts über spiralförmig gebildeten Wolken die Oberkörper musizierender Engel. Gering, um 1600 (Kapelle).

47. Rote Grabplatte, oben flaches Relief; Kruzifixus mit drei knienden Männern und zwei Frauen, fünf Schildchen mit Hauszeichen. Unten Inschrifttafel in Volutenrollwerk, der Anna Renerin durch ihren dritten Hauswirt 1605 aufgerichtet (Hof).



Fig. 329 Statuette des hl. Virgil
aus Kehlheimerstein (S. 248)



Fig. 330 Relief aus Solenhofer Stein,
Mahl im Hause des Simon (S. 248)

48. Roter Marmor; Halbfigur; Relief eines bärtigen Mannes, einen Stab in der Rechten, ein Schild mit Steinmetzzeichen in Kartuscherahmung in der Linken, in vertieftem, mit Perlstab gerahmten, rundbogig geschlossenen Feld mit Cherubsköpfchen in den oberen Zwickeln. Unten Inschrift auf den Maurermeister Sebastian Deufenpacher, gestorben 1602 und seine Gemahlin Elisabeth geb. Freihamer 1607 (Kapelle).

49. Steilovales Feld mit überlebensgroßer, fast frei gearbeiteter Figur des hl. Sebastian zwischen zwei Putten aus weißrosa Marmor; ursprünglich an dem 1614 erbauten, 1892 demolierten Linzertor eingemauert.

Aus dem St. Sebastiansfriedhof Feld Nr. 10 stammend; eine Arbeit des seit 1614 in Salzburg lebenden Konstanzer Bildhauers Hans Konrad Asper, wie schon PIRCKMAYER, S. 74, vermutet hatte; die Übereinstimmung mit den zwei gesicherten Grabmälern (siehe die folgende Nummer und Kunsttopographie IX, Fig. 183) scheint ziemlich überzeugend; siehe auch R. GUBY, Über die Tätigkeit des Bildhauers Hans Konrad Asper in Salzburg, 1615—1625, in Landeskunde LVI, S. A. S. 34 ff. (Hof; Fig. 331).

Fig. 331.

50. Weißer Marmor; über einem Lager mit Volutenlehne und Polster auf dem Rücken ausgestrecktes Skelett mit ein wenig aufgezogenen Knien mit einem faltigen Mantel, der über dem Brustkorb zusammen-



Fig. 331 Hl. Sebastian vom ehemaligen Linzertor.
Vielleicht von Hans Konrad Asper (S. 250)

Fig. 332.

gehalten wird und die Füße bedeckt. An der Volutenlehne bezeichnet: *HC Asper* (Fig. 332). Vermutlich von der Gruft Nr. 21 am St. Sebastiansfriedhof stammend. Auf dieses Grabmonument bezieht sich vielleicht ein Aktenstück im Landesregierungsarchiv, das PIRCKMAYER in seiner Studie über Asper (Mitteilungen der Zentralkommission XX und Notizen zur Bau- und Kunstgeschichte Salzburgs 1903, 70) veröffentlicht (Hof).

1625, 26. Mai.

Ich Sophia Hansen Conraden Aspers, der Zeit Constanzischen Underbawmeisters, vor diesem alhie zue Salzburg gewesten Bildhauers eheliche Hausfrau und neben ihr mit Georg Puechenperger, hf. salzb. Münzmaister und Berckwerksobmann, Johann Walburger, Bildhauer und David Harderer, Bürger und Goldschmid alle drey alhie zu Salzburg bekennen hiemit öffentlich und thue kund iedermeniglich, demnach zwischen den wolgeborenen Herrn Proto Tschernin von Chudinütz, hf.

salzb. Camerherrn wegen eines sein Herrn Tschernin Schwehern Weiland Valentin Helbmüg (= Hellmök) gewesten Ratsbürgern alhie vermög Testaments uf dem Kürchhoff zue st. Sebastian alhie aufgerichten Epitaphii sich darumben Stritt und Irrungen eraignen wollen, das man ex parte Herrn Tschernins darfür gehalten, solches Epitaphium dem Abriss und aufgerichten Spaltzöttlen nit gemeiß gemacht sein und derentwegen mit Sophie Asperin nach Verraisen obbenands meines Ehwürths nit allein 300 Reichsthaler werden, sondern auch die Sach zu merer Weittleufigkeit und für das hochlöbl. salzb. Hofgericht gezogen werden wellen, wie den selbiger Ortten wir streittende Partheyen zue unterschiedlichen Malen mit unseren Praetensionibus gerichtlich einkomen und genedig angehört worden, das aus den Litiganten zue sondern Gnaden ein h. Hofgericht sich genedig interponiert, aus dero Mittel ansehnliche Commissarios zue Hindanlegung solcher Strittigkeiten verordnet, mit dero Zuethuen solche Irrungen zwischen uns obbenannten und dem wolgedachten Herrn Proti Tschernin (welcher inmittelst obligenter Geschefften halber verraisst) zue diser Sach Bevollmechtige hinderlassene Anwält und Gewaltträger Johann Schwabengruber und Sebastian Stainberger, beden Rathsbürgern und Handelsteuten alhie, uff allerseits beschenes Compromittieren, sowohl in die hiezu ex offo verschaffte Werckverständige als zuvorderst der verordneten hohen Commissarien uff ain stet, ewig und unwiderruffliches Ende vereinbart und verglichen worden wie volgt: Nemblichen dass die Tschernin-

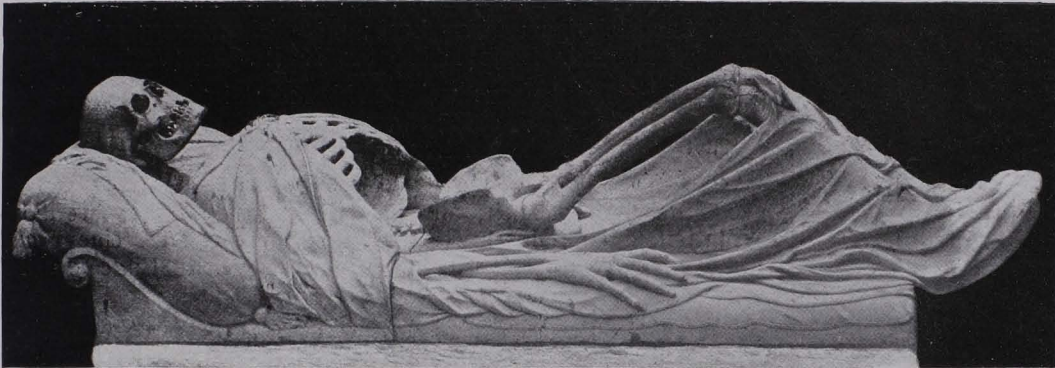


Fig. 332 Skelett von einem Grabmal des Sebastianfriedhofs.
Von Hans Konrad Asper (S. 250)

schen Gewalthaber mit der Asperin die noch restierende 300 Reichsthaler ohne ainigen Abzug zu erstatten, herentgegen aber ich Asperin neben obbenannten meinen Anweisern und Burgen schuldig sein sollen vor allem ein h. Hofgericht so weit zuversichern, dass hinfürter und in ewiger Zeit ich die Asperin, mein Man noch jemand anderer von unsertwegen vor oder wider hochbesagtes Hofgericht keine einige Spruch noch Forderungen suchen noch haben, nachgehents auch Herr Tschernin alle seine Erben und Nachkommen, wie nit weniger dessen Anwält und Gewalthaber des völligen Empfangs, so Johann Conrad Asper obvermeldt wegen des Epitaphii zu praetendiren gehabt under deme die anjetzo erkhendte 300 Reichthaler gleichwol begriffen, gebürendermassen quittirt werden solle.....

Geschehen zu Salzburg den 26. May Anno 1625.

Catenicht der Recess und Vertrag 1607/1630 f. 232/233.
(Landesregierungsarchiv.)

51. Steinrelief mit Resten von Polychromie; über Inschrifttafel von 1648 Wappenrelief des Erzbischofs Paris Lodron (Vestibül).

52. Weißer Marmor; Büste des Santino Solari mit Knebel- und Schnurbart und einfachem Umlegekragen. Mitte des XVII. Jhs. Angeblich aus der Gruft Solaris in St. Peter stammend (Schlafsaal).

53. Relief aus rotem Stein; 41 × 44 cm; rohe Arbeit; Kruzifixus ohne Kreuzbalken zwischen zwei gleichgebildeten Figuren (Maria und Johannes) ohne Beine. Oben eingraviert: W und M. Unten 16 und — Undatierbar (Kapelle).

54. Grabtafel aus Untersberger Marmor, im oberen verteilten Feld unter Draperie Figur des hl. Georg in Rüstung mit Fahne, über den Drachen triumphierend; seitlich von ihm zwei Schilde mit Hauszeichen. Unten Inschrift auf Georg Heffter 1658 (Vestibül).

55. Tafel aus Untersberger Marmor mit aufgesetztem Wappen in Rollwerkrahmung mit Fruchtschnüren. Inschrift auf Umbau eines Hauses durch Johannes Franziskus v. Preysing, Bischof von Chiemsee 1678 (Vestibül).

56. Rotmarmorner Wandbrunnen (Fragment) mit Löwenmaske in der rundbogig vertieften Rückwand, mit Inschrift im Gebälk: *16 Baull Spingrueber 79*. Darüber (jetzt) aufgesetztes (nicht zugehöriges) Segmentfeld mit Jahreszahl 1667 um ein Schildchen (Vestibül).

57. Marmorrelief; $60 \times 52,5$ cm, oval; Porträtmedaillon Kaiser Leopolds I. in der Art des Grupello (vgl. die Büsten, Wien, Hofmuseum, Goldsaal) (Schlafsaal).

58. Weiße Marmorbrüstung, vierpaßförmig, mit ausspringenden Ecken; über Sockel glatter Mittelteil und abgerundeter Abschluß. An dem einen Paß Wappen des Hochstiftes Salzburg, an einem anderen Wappen des Grafen Joh. Ernst Thun und Datum 1694. Ehemaliger Brunnen im Chiemseerhof (Hof).



Fig. 333.

Fig. 333 Alabasterbüste
des Erzbischofs Hieronymus Colloredo
(S. 252)

59. Grabtafel aus Untersberger Marmor; über Inschrift Relief in vertieftem Feld; vor einer Draperie Putto mit Totenkopf, eine Wappenkartusche haltend: *Jakob Heffter 1705 und seine Hausfrau Anna Heffter geb. Stockhamer 1711* (Vestibül).

60. Rechteckiges Wasserbecken aus weißem Stein mit dem Wappen des Erzbischofs Graf Franz Anton Harrach und der Jahreszahl 1714 an der Vorderseite (?) (Museumshof).

61. Sandsteinfigur; 91 cm hoch; männlicher Zwerg mit Zweispitz, den Degen ziehend. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. (Vestibül).

62. Wandbrunnen aus weißem Marmor; halbrund vortretende, profilierte Schale. Die Rückwand vertieft mit Löwenmaske, darüber Schildchen mit einem Affen, der ein Buch hält: *Johann Elschauer 1781* (Hof).

63. Stein; 24 cm hoch; an einem Postament zwischen profilierten Deckplatten und mit Inschrift: *Sub hoc signo vixi* sitzt eine Frau in biblischer Tracht mit Kopftuch. Sehr rohe Arbeit. Ende des XVIII. Jhs. (Zimmer XXXIX).

64. Büste aus Alabaster auf einfachem Sockel mit gedrehten Kerben; 37 cm hoch; Porträt des Erzbischofs Hieronymus Colloredo mit Käppchen. Gute Arbeit, Ende des XVIII. Jhs. (Fig. 333). Geschenk des Grafen Anton Eusebius v. Königssegg-Aulendorf 1846 (Schlafzimmer).

65. Marmorbüste (lebensgroße) Kaiser Franz' I., in antikisierender Draperie, über einem Postament, das von einem Blattkranz umlaufen wird und in den angeschrägten Kanten Eckblätter je mit drei Wappenschildchen enthält. Vorn Aufschrift: *Franciscus I Imperator Austriae*. Von Emanuel Max R. v. Wachstein in Prag. Geschenk der Kaiserin Karolina Augusta (Industriehalle).

66. Alabaster; zirka 30 cm hoch; über Sockel mit Blattschnüren trauernde verschleierte Frau, die mit einem Kranz in der Linken an dem Stumpf einer kannelierten Säule lehnt; auf dieser steht eine Urne mit Tuch und hängt unten ein ovales Schild mit schwarzer Inschrift: *Der Catharina Penkher gewidmet 1812*. Unter Glassturz (hist.-top. Halle).

67. Alabaster (und grauer Stein); zirka 30 cm hoch; über grauer Basis Breitpfeiler auf Postament mit nach oben verjüngtem geschweiftem Aufsatz, der als Bekrönung eine schwarze Urne mit einem Tuch trägt. Auf der Basis vor dem Pfeiler über naturalistischem Stein Figur eines nackten bärtigen Mannes. Am Pfeiler, unter aufgehängter Draperie, Inschrift: *Der Secretairs Frau Katharina Penkher gewidmet 1819*. Unter Glassturz (hist.-top. Halle).

Stuck, Ton,
Gips.

D. Stuck, Ton, Gips.

Fig. 334. 1. Polychromiertes Stuckrelief, überlebensgroßes Kniestück des Don Juan d'Austria. Vom Plafond im II. Stock des Neugebäudes stammend. Siehe Kunsttopographie XIII, S. 63, Taf. X (Fig. 334). Arbeit des Elia Castello um 1600 (Waffenhalle).

Fig. 335. 2. Tonmodell, 47 cm hoch, Statuette eines stehenden bärtigen Heiligen (Filippus Benicius) in priesterlichem Gewande, den Kruzifixus in der linken Hand haltend; neben ihm die Tiara (Fig. 335). Skizze von Bernhard Männl zu seiner Statue auf der Prager Brücke (abgebildet: HERAIN, Karlsbrücke, T. 14); 1711 vom Fürsten Adam Andreas von Liechtenstein bestellt (F. WILHELM in Jahrb. Z.-K. 1914, Beiblatt, Sp. 40), 1714 aufgestellt (hist.-top. Halle).